

WEIHNACHTSTRÄUME 1

Traumhafter Besuch



Catharina Conrad

hat an vielen Stellen mit Kindergartenkindern zu tun: Wenn sie mit ihrem Cousin ein Buch schaut, wenn sie mit ihren Babysitterkindern auf dem Spielplatz herumtobt oder wenn sie auf Tagungen des CIW (Christen in der Wirtschaft) die Kleinsten betreut. Nebenher studiert sie Literatur, Kunst und Medien in Konstanz.

L18_Audio-datei auf www.klgg-download.net (Download-Code S. 19).

Text	Josef träumt, dass er bei Maria bleiben soll. // Matthäus 1,18-25
Leitgedanke	Gott spricht mit den Menschen – manchmal durch Träume.
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Kissen und Decken • Josef: Handpuppe • Puppenbett, passend zur Größe von Josef • Hammer und/oder Zollstock • Audiodatei (Online-Material) und Abspielmöglichkeit • Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

Hintergrund

Als Maria vom Heiligen Geist schwanger wurde, waren sie und Josef noch nicht verheiratet. Das brachte die beiden in ziemliche Schwierigkeiten. Nach jüdischem Recht hatte Maria große Schande auf sich geladen, denn sie hatte offensichtlich vorehelichen Geschlechtsverkehr gehabt. Dies fällt zwar nicht unter die in Levitikus (3. Mose) aufgeführten Beispiele von Unzucht. Doch es gibt eine Bibelstelle in 5. Mose 22,13 ff, die besagt, dass ein Mann theoretisch das Recht hat, seine Ehe auflösen zu lassen, sofern er seine Braut nicht als Jungfrau vorfindet. Vorehelicher Geschlechtsverkehr wird in diesem Szenario als Ehebruch gewertet. Deswegen war es einer Frau erlaubt, die blutbefleckte Decke aus der Hochzeitsnacht ihren Eltern zu

übergeben – als Beweismittel für ihre Jungfräulichkeit.

Josef muss von seiner Verlobten sehr enttäuscht gewesen sein. Doch statt sie wegen Untreue und Unzucht anzuzeigen, beschließt er, sich still und heimlich von ihr zu trennen. Um dafür zu sorgen, dass Josef seine zukünftige Frau nicht verlässt, schickt Gott ihm im Traum einen Engel.

In der Bibel wird immer wieder von Menschen berichtet, denen Gott sich in Träumen mitteilt: Josef konnte dadurch die Menschen in Ägypten und Israel am Leben erhalten, Nebukadnezar und Daniel erfuhren durch Träume Gottes Willen und auch im Neuen Testament, besonders in den Geschichten rund um Jesus' Geburt, offenbart Gott seine Pläne durch Träume.

Methode

Die Kinder lernen zunächst Josef kennen und erleben dann, wie sich Josef schlafen legt. Als Josef schläft, teilt Gott ihm seine Pläne in einem Traum mit. Dazu wird eine Audiodatei abgespielt (Online-Material), in

der die Stimme des Engels zu hören ist. Anschließend erwacht Josef wieder und die Kinder können in einem Dialog mit der Puppe das Gehörte verfestigen.

Einstieg

Vom Tagträumen und Nachtträumen

Kissen und Decken werden verteilt, jeder sucht sich einen gemütlichen Platz im Raum. Die Kinder schließen die Augen und lauschen:

Stell dir vor, du liegst auf einer großen grünen Wiese. Es ist ganz warm, die Sonne scheint dir ins Gesicht und auf den Bauch. Ein Bach plätschert in der Nähe vorbei. Du hörst, wie das Wasser über die Steine gluckert, wie es spritzt und platscht. Neben dir steht ein großer Baum. Vögel zwitschern dort. Ein Kuckuck ruft immer wieder: „Kuckuck, Kuckuck.“ Bienen fliegen zwischen den Blumen umher. Immer mal wieder setzen die Bienen sich auf eine Blüte, saugen den leckeren, sü-

ßen Blütensaft heraus und fliegen dann weiter. Auch Hummeln sind unterwegs, ihr Summen ist tief und laut. Hasen hoppeln über die Wiese. Ihr Fell ist ganz weich. Stell dir vor, du nimmst eines der Häschen auf den Schoß und streichelst über das seidige Fell. Die kleinen Ohren sind ganz besonders empfindlich. Dann lässt du das kleine Häschen wieder laufen. Du schaust ihm nach, wie es über die Wiese davonhoppelt.

Jetzt haben wir gemeinsam ein bisschen geträumt, was? Mitten am Tag! Aber wann träumt man denn normalerweise? Genau, in der Nacht, wenn man schläft! Heute wollen wir eine Bibelgeschichte hören, da geht es auch um einen Traum ...

Geschichte ::

Die Handpuppe tritt auf. Sie werkelt mit einem Hammer und/oder einem Zollstock herum und hat den Kindern dabei den Rücken zugewandt.

Das ist Josef. Josef ist ein netter Mann. Er arbeitet als Zimmermann, das heißt, er baut Häuser. Josef möchte bald heiraten. Wollen wir ihn einmal fragen, wen er heiratet?

Mitarbeiter (MA): Hallo Josef! Dürfen wir dich mal kurz stören?

Josef: Was gibt es denn?

MA: Wir haben gehört, dass du bald heiratest. Das ist aber schön! Da wollten wir mal fragen, wen du heiratest.

Josef: Hm ja, heiraten ... Also, ich weiß doch noch nicht so genau ...

MA: Wie? Du weißt es noch nicht so genau? Willst du doch nicht heiraten?

Josef: Nun ... Es ist so, ich wollte eigentlich Maria heiraten. Aber nun bekommt Maria ein Baby.

MA: Ein Baby? Das ist doch schön!

Josef: Ja, ein Baby ist eine schöne Sache. Aber ich weiß, dass ich gar nicht der Vater von Marias Baby bin.

MA: Du bist nicht der Vater?

Josef: Nein, ich bin nicht der Papa von Marias Baby.

MA: Wer ist dann der Papa von Marias Baby?

Josef: Das weiß ich auch nicht. Wohl ein anderer Mann. Da kann ich ja dann wohl

nicht Marias Mann werden. Da wird Maria wohl einen anderen Mann heiraten.

MA: Das ist aber schade! Du hast dich schon so darauf gefreut, Maria zu heiraten und jetzt wird das alles gar nichts? Das tut mir aber leid!

Josef: Ja, mir tut es auch leid. Hör mal, wir müssen uns jetzt mal verabschieden. Ich bin müde und möchte mich hinlegen.

MA: Du möchtest schlafen?

Josef: Ja.

MA: Dann wünsche ich dir eine gute Nacht!

Die Josef-Puppe wird in das Bett abgelegt. Die Kinder dürfen sie zudecken. Sobald Josef einen Augenblick schläft, wird die Audiodatei abgespielt.

Na Josef, schläfst du schön? Ich bin ein Engel, der zu dir spricht. Hör mir genau zu! Ich werde dir jetzt sagen, wer der Vater von Marias Baby ist. Der Vater von Marias Baby, das ist Gott. Josef, du darfst Maria heiraten. Du sollst es sogar. Maria hat keinen anderen Mann. Du sollst dich zusammen mit Maria um das Baby kümmern. Ich verrate dir auch schon, dass es ein Junge wird. Ihr sollt ihm den Namen Jesus geben. Maria braucht dich. Bleibe bei ihr und heirate sie!

Josef wacht auf, reibt sich die Augen und schaut um sich. Er spricht Mitarbeiter und Kinder an:

Josef: Das war jetzt aber ein toller Traum!

MA: Von was hast du denn geträumt?

Josef: Ich habe im Traum einen Engel gesehen.

MA: Einen echten Engel?

Josef: Ja, einen Engel. Er hat mir verraten, wer der Vater von Marias Baby ist.

MA: Der Vater von Marias Baby?

Josef: Ja! Der Vater von Marias Baby ist ... Der Vater von Marias Baby ist ... Also der Vater von Marias Baby ist ... Nein, ich sage es nicht, das ist so aufregend ...

MA: Du kannst es nicht sagen vor Aufregung?

Josef nickt.

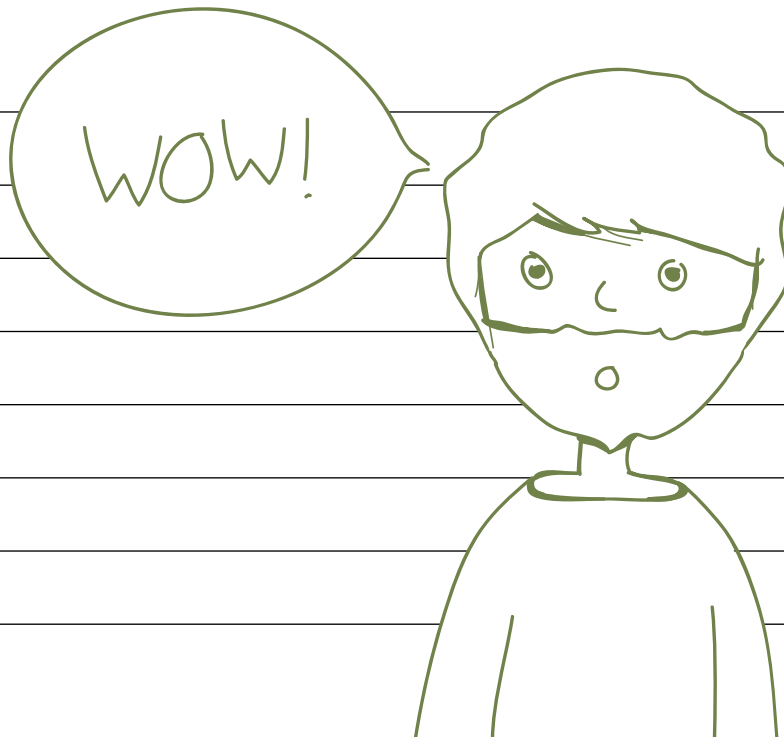
MA: Na Kinder, vielleicht können wir Josef ein bisschen helfen. Wir haben den Engel zwar nicht gesehen, aber wir haben ja auch gehört, was er gesagt hat. Der Vater von Marias Baby ist ... *Kinder antworten lassen.*

Josef: Ganz richtig, es ist Gott! Wahnsinn! Gottes Sohn kommt aus Marias Bauch! Ihr habt also gehört, was der Engel gesagt hat?

MA: Ja, und wir haben auch gehört, wie das Baby heißen soll, nicht wahr, Kinder? *Kinder antworten lassen.*

Josef: So ist es, wir sollen ihn Jesus nennen. Was habt ihr noch gehört? *Kinder erzählen lassen. Josef bestätigt und korrigiert dabei und verabschiedet sich dann, weil er zu Maria gehen und ihr von seinem Traum erzählen möchte.*

Meine Notizen:



KREATIV-BAUSTEINE

Bastel-Tipp

Faltengel

- Glanzpapier in DIN A 4
- hautfarbenes Tonpapier
- Glas
- Stifte
- Wolle oder Lametta
- Kleber
- Schere

Das Glanzpapier wird hochkant gelegt. Die linke obere Ecke wird diagonal zur rechten Kante gefaltet, dann die rechte zur linken Kante. Die gefalteten Linien bilden ein Kreuz. Jetzt wird die obere Kante bis zum Schnittpunkt des Kreuzes nach hinten umgefaltet, das Papier wieder geöffnet und das Blatt umgedreht. Das Papier lässt sich zu einem doppelten Dreieck zusammenlegen, die überstehende Fläche unter dem Dreieck wird abgeschnitten. Die Kanten des oberen Dreiecks werden nun zur Mitte gefaltet. Zwei kleine Dreiecke stehen unten über. Diese werden abgeschnitten. Fertig ist der Körper des Engels! Auf hautfarbenem Tonkarton werden Kreise mit Hilfe eines Glases aufgezeichnet und ausgeschnitten. Darauf können die Kinder ein Gesicht malen. Lametta oder Wolle dienen dem Engel als Haar. Zum Schluss wird der Kopf auf den Körper geklebt.

Eine Faltanleitung gibtes auch im Online-Material!

Tipp: Für die ganz Kleinen können Körper und Gesichter schon vorbereitet werden.

L18_Faltengel auf www.klugg-download.net (Download-Code S. 19).

Erlebnis

Wanderbotschaft

Josefs Traum war fast wie eine Post von Gott.

- Briefumschlag
- lange, glatte Schnur

Die Schnur wird an ihren Enden zusammengebunden, sodass ein Kreis entsteht. Ein Briefumschlag wird über die Schnur gelegt und quasi um die Schnur herum zugeklebt. Es muss allerdings ein kleiner Spalt offen bleiben, sodass der Umschlag auf der Schnur hin- und hergeschoben werden kann. Die Kinder stehen im Kreis und halten sich an der Schnur fest. Ihre Aufgabe ist es, den Umschlag im Kreis herumwandern zu lassen, indem sie die Schnur heben und senken und den Umschlag darauf zum nächsten Kind weiterrutschen lassen. Schafft es der Brief, die Runde zu machen?

Im Briefumschlag befindet sich der Lernvers für heute: *Im Traum hat Gott Josef etwas Wichtiges gesagt: **Josef, du kannst Maria heiraten!***

Musik

Liedvorschläge

- Eine Kerze leuchtet (Sabine Wiediger) // Nr. 23 in „Kleine Leute – Großer Gott“
- Vom Anfang bis zum Ende (Daniel Kallauch) // Nr. 90 in „Kleine Leute – Großer Gott“

Spiel

Flüsterpost

Engel müssen immer genau zuhören, um zu verstehen, was Gott ihnen aufträgt.

Spielt ein paar Runden Flüsterpost, um zu zeigen, dass das manchmal gar nicht so einfach ist.

Lernvers

Josef, du kannst Maria heiraten! // nach Matthäus 1,20

Gebet

Lieber Gott, toll, dass du Josef im Traum Bescheid gesagt hast, dass du der Vater von Jesus bist und dass Josef Maria ruhig heiraten kann. Es ist toll, dass du manchmal im Traum zu den Menschen redest. Bitte segne auch unsere Träume. Amen